



Casa Verde Nachrichten

Ausgabe Januar 2005



Arequipa im Januar 2005

Liebe Freunde und Unterstützer der Casa Verde,

Das Jahr 2005 hat begonnen und wie jeder Neubeginn, so sollte auch dieser begleitet sein von Hoffnung, Optimismus, Kraft und Mut.

Wir möchten in diesen Casa Verde Nachrichten unsere Hoffnungen, unseren Optimismus und unsere Visionen für das gerade begonnene Jahr mit Ihnen teilen und Ihnen natürlich auch berichten, was das vergangene Jahr 2004 uns in Casa Verde an großen und kleinen Ereignissen und Begebenheiten beschert hat.

Beginnen möchten wir diese Ausgabe der Casa Verde Nachrichten mit unseren Jugendlichen. Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, haben wir letztes Jahr mit der Eröffnung unserer beiden „Casa Trampolines“, der Zweigstellen für unsere Jugendlichen, einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung der Casa Verde und vielmehr noch für die Entwicklung und Zukunftsplanung unserer Kinder bzw. unserer Jugendlichen getan.

Seit April letzten Jahres bewohnen unsere ‚jungen Männer‘ unsere Zweigstelle im Zentrum der Stadt und seit Mai teilen unsere ‚jungen Frauen‘ das Leben in einer Wohnung in der Nähe der Casa Verde miteinander.



Zurzeit leben sechs Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren in der „Casa Trampolin Mujeres“ und fünf Jungen zwischen 13 und 17 Jahren in der „Casa Trampolin Hombres“.

Für die Wohngemeinschaft der Mädchen ist seit Oktober letzten Jahres unsere neue Kraft Señora Carmen Camargo zuständig. Mit viel Liebe und oftmals mit noch mehr Geduld, aber auch der notwendigen Kontrolle bemüht sich Señora Carmen unsere jungen Damen über die Höhen und Tiefen, die die Pubertät bekanntlich so mit sich bringt, hinweg zu begleiten. Für unsere jungen Männer ist der Psychologe Hector Vara die Vertrauensperson, die das Leben der Jugendlichen Tag und Nacht teilt.

Mit Beginn dieses Jahres haben wir angefangen, einen Großteil der Jugendlichen aus dem normalen Schulbetrieb zu exmatrikulieren und in so genannte PRONOES einzuschreiben. Das sind Bildungszentren, in denen die Schüler nur einmal die Woche Unterricht erhalten und dann, ähnlich einem Fernstudium, den Unterrichtsstoff zu Hause aufarbeiten müssen, um dann von Zeit zu Zeit Prüfungen abzulegen. Auf diese Weise können die Jugendlichen ihren Schulabschluss in kürzerer Zeit erreichen. Wir haben diese Maßnahme gemeinsam mit unseren Jugendlichen beschlossen, da ein Großteil aufgrund seiner früheren Familiengeschichte zum Teil bis zu vier Jahre in der Schule hinterherhinkt. Parallel zu dieser Bildungsmaßnahme, haben insbesondere die etwas älteren Jugendlichen eine kleine Arbeitsstelle gefunden, in der sie die Möglichkeit haben Geld zu verdienen, gute Kontakte zu knüpfen und etwas für ihre Zukunft zu tun.



So arbeitet Percy zum Beispiel in dem türkisch-peruanischen Restaurant „El Turko“ unseres Freundes und Förderers Ibrahim, der Casa Verde in vieler Hinsicht unterstützt. Herr Ibrahim ist mit Percys Leistungen sehr zufrieden.

Das Geld, das Percy dabei verdient, gibt er zum Teil für seinen Unterhalt und den seiner Mitbewohner aus, zum Teil für seine kleinen Alltagsfreuden und zum Teil wird das Geld gespart. Wir hoffen, dass Percy in drei oder vier Jahren, wenn er Casa Verde verlässt, über Ersparnisse verfügt, welche ihm den Eintritt in ein unabhängiges Leben erleichtern können.

Darüber hinaus werden wir jedem Jugendlichen, seinem Alter und seiner Fähigkeiten entsprechend, eine technische Ausbildung zukommen lassen, die ihm oder ihr ebenfalls die notwendige wirtschaftliche Unabhängigkeit in einer mittelfristigen Zukunft garantieren soll.

In Casa Verde war es nach dem Auszug unserer Jugendlichen natürlich erst einmal deutlich ruhiger geworden.

Gerade mal 15 Kinder waren noch in Casa Verde übrig geblieben und wir, die Heimleitung und das Personal hatten gemeinsam beschlossen, diese Anzahl einige Monate so beizubehalten. Zum einen nach so viel Änderung und Bewegung wieder Ruhe im Haus einkehren zu lassen, zum Anderen aber auch die Zeit zu nutzen, mit den Verbliebenen intensiv zu arbeiten, neue Strukturen auszuprobieren und damit die Weichen für eine klare und positive Zukunft der Casa Verde und seiner Bewohner zu stellen.

So erfuhr zum Beispiel unser „Bildungsbereich“ eine wertvolle Bereicherung durch zwei hausinterne Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Umgang mit Lernschwierigkeiten und neue Unterrichtsmaterialien, organisiert von unserer Freundin Silvana Cornejo, Lehrerin an der deutsch – peruanischen Schule „Max-Uhle“ und Spezialistin im Bereich alternative Lehrmethoden (z.B. Dr. Heinz Klippert – Montessori etc.). Die Lerngruppen, Stundenpläne, Lernzimmer; alles wurde überarbeitet und neu organisiert.

Die Monate Juni und Juli bedeuteten für das Casa Verde Team trotz der scheinbaren Ruhe durch die „geringe“ Anzahl von nur fünfzehn Kindern erst einmal Mehrarbeit und eine zusätzliche Herausforderung. Da das von uns organisierte Seminar über sexuellen Missbrauch und Kinderpornografie, das wir ein Jahr zuvor in Arequipa mit großem Erfolg abgehalten hatten, entschlossen wir uns dazu dasselbe Seminar in der Hauptstadt Lima anzubieten. In diesem Zusammenhang gelang es uns mehrere hochkarätige Referenten für das Seminar zu gewinnen, wie zum Beispiel den Direktor des Landeszentrums für Gerichtsmedizin Doktor Luis Bromley, die Sprecherin der Zentralmagistratur des Justizministeriums Doktorin Elvira Alvarez oder den Leiter der Abteilung Lehrerfortbildung des Erziehungsministeriums Doktor Martín Oré.

Wenn auch die Teilnahme an diesem Seminar noch besser hätte sein dürfen, so werten wir das Seminar dennoch als Erfolg, insbesondere vor dem Hintergrund, dass BLANSAL landesweit nahezu die einzige Institution ist, die sich mit dem Thema professionell und öffentlich auseinandersetzt. Selbstverständlich bedurfte es vielfacher Koordinationen und Organisation um ein solches Seminar abhalten zu können und so waren mehrere Angestellte von BLANSAL mit den verschiedensten Aufgaben betraut. Für den einen oder anderen war es denn auch die erste Reise in die Hauptstadt.

Nur einen Monat später konnten wir dann sogar mit einem weiteren Seminar zu demselben Thema in der südperuanischen Stadt Puno an den Erfolg anknüpfen.

Für dieses Jahr (2005) planen wir nun in diesem Zusammenhang den Aufbau eines kleinen Zentrums in Arequipa, dessen Aufgabe sowohl die Prävention des sexuellen Missbrauchs sein soll, zu dem unter anderem auch die Organisation weiterer Seminare gehört, als auch das Angebot psychologischer Betreuung von Opfern des sexuellen Missbrauchs.

Dies ist uns unter anderem vor dem Hintergrund wichtig, dass viele Kinder, die heute in Casa Verde leben, Opfer von sexuellem Missbrauch waren.

Doch zurück zu unserem Jahresüberblick.

Der Juli stand landesweit wie jedes Jahr im Zeichen des Patriotismus, wird am 28 Juli doch der peruanische Nationalfeiertag begangen. Zigtausende von Kindern und Jugendlichen marschieren im Stehschritt zu Marschmusik über die Plätze und Hauptstraßen des Landes und kein Haus des Landes, das nicht mit den rotweißen Fahnen geschmückt ist.

Wenn wir es in Casa Verde mit dem militärischen und sehr martialisch wirkenden Patriotismus auch nicht gerade übertreiben, so findet doch auch bei uns eine kleine Zeremonie statt, Kinder und Personal marschieren einmal die Straße auf und ab, die Fahne wird gehisst und die Hymnen von Peru und von Arequipa gesungen und gekrönt wird das Ganze mit einem opulenten Festschmaus, den unsere Köchin Señora Hermelinda zubereitet hat.



Etwas traurig stimmte die Kinder und Jugendlichen der Abschied von unseren drei Praktikantinnen Julia Lenz, die uns im Juli verlassen hat, sowie Rebecca Schott und Andrea Pausch, die uns beide im August verließen.



Zwei von unseren drei Perlen

Alle drei hatten sich aufgrund ihrer hervorragenden Mitarbeit in Casa Verde und ihrer sehr sympathischen Art die Zuneigung aller Bewohner der Casa Verde erobert und somit auch zwei schöne, bewegende und auch tränenreiche Abschiedsfeiern redlich verdient.

Wir wünschen allen Dreien von Herzen alles Gute und viel Energie für ihre weitere Zukunft und hoffen sie bald wieder einmal hier in Casa Verde zu Besuch zu haben.

Noch im Juli wurde die Erste der vier so genannten „NATS“ Aktivitäten realisiert.

NATS bedeutet „Niños, niñas y adolescentes trabajadores“, also auf der Straße arbeitende Kinder. Seit über vier Jahren realisiert Casa Verde gemeinsam mit drei anderen in Arequipa tätigen Institutionen, die mit Kindern auf der Straße arbeiten, insgesamt vier Aktivitäten jährlich mit jeweils über zweihundert teilnehmenden Straßenkindern.



Dieses Jahr wurde abermals ein Gesangs- und Gedichtewettbewerb veranstaltet, im August ein großes Sportfestival sowie im Dezember eine Verkaufsausstellung von Kunsthandwerk. Insbesondere das Tanzfestival glänzte mit nahezu professionellen Choreografien und beeindruckenden Darbietungen südamerikanischer Tänze. Auch die Kinder der Casa Verde haben viel Zeit und Mühe in ihre glänzende Vorstellung investiert, die dann auch mit viel Beifall belohnt wurde.

Die Idee hinter diesen Veranstaltungen ist, Kindern und Jugendlichen der Straße eine Möglichkeit zu bieten Fähigkeiten zu entwickeln und diese auch zu demonstrieren und darüber hinaus der Bevölkerung ein positives Image von Kindern und Jugendlichen auf der Straße zu vermitteln. Seit einem Jahr hat Casa Verde den Vorsitz des Kollektivs der vier Institutionen übernommen.

Zu der oben erwähnten Kunsthandwerksausstellung konnten unsere Frauen aus unserem Projekt „Mujeres Creativas“ den Löwenanteil beitragen. Mit wirklich außergewöhnlichen Modellen, schönen Designs und guter Qualität konnte BLANSAL sowohl die Gäste als auch die anwesende Presse überzeugen.

Darüber hinaus hatte das Projekt „Mujeres Creativas“ im vergangenen Jahr so viel Arbeit wie noch nie. Die Alpakawarenfabrik ‚Incalpaca‘ gab uns zeitweise Aufträge, die neben der Arbeit der fünfzehn zum Projekt gehörenden Frauen auch noch die Mitarbeit unseres Personals, sei es nun die Sozialarbeiterin oder der Erzieher, sowie die Mitarbeit unserer Jugendlichen notwendig machten. Darüber hinaus bekamen wir auch immer wieder Aufträge insbesondere von unseren französischen und belgischen Partnerorganisationen, die bei uns größere Mengen an Kunsthandwerk bestellten. Seit November wird dieses Projekt stellvertretend von Frau Rosa, eine der Teilnehmerinnen des Projektes geleitet, nachdem Frau Ana – María, die langjährige Leiterin aus privaten Gründen ausscheiden musste.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen auch von unseren beiden weiteren auf Produktion und Verkauf bedachten Projekten zu berichten.



Unsere deutsche Bäckerei unter der Leitung unseres Bäckers Christian Grau kann sich nach wie vor gut am Markt behaupten. Neben seinen festen Kunden, zu denen Hotels, Cafés, Schulen und Privatleute gehören, beliefert Christian bei verschiedenen Gelegenheiten größere Veranstaltungen, wie Schul- und Firmenfeste, auf denen seine deutschen Leckereien reißenden Absatz finden.

Darüber hinaus erhält auch die Casa Verde ihr ‚täglich Brot‘ aus Christians Bäckerei und so manches Personalfest oder eine Geburtstagsfeier bekommen durch eine neu erfundene Torte ihre ganz besondere Note.

Ein wenig schwieriger hatte es da unser Café in der Innenstadt, das zwar immer wieder hauptsächlich ausländische Kunden bewirten darf, aber leider noch nicht so richtig den Durchbruch geschafft hat. Aus diesem Grund kümmern sich seit etwa drei Wochen unsere beiden neuen Praktikantinnen Annica und Claudia um das Café – und mit einigem Erfolg. Die Besucherzahlen und damit natürlich auch die Einnahmen stiegen bereits auffällig.

Annica:

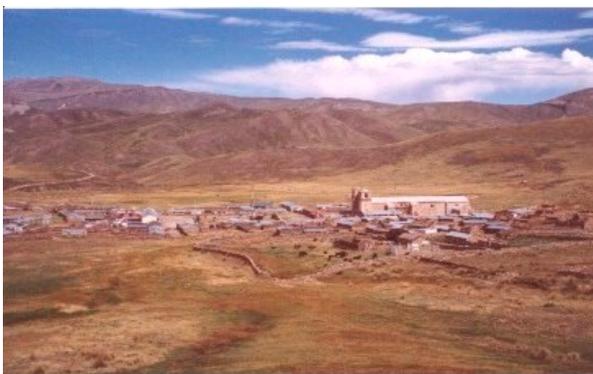
„Mein Name ist Annica Baum und ich bin 19 Jahre alt. Nachdem ich mein Abitur gemacht und für drei Monate als Briefträgerin gearbeitet hatte, kam ich am 12. Oktober nach Arequipa. Ich ging nach Peru, da ich schon seit langer Zeit großes Interesse an Südamerika habe und so etwas von Kultur, Land und Leuten kennen lernen wollte. Zum anderen habe ich Freude daran mit Kindern zu arbeiten, die sich in meiner Zeit in Casa Verde noch vergrößert hat. Auch die Arbeit im Café macht mir Spaß und so fühle ich mich hier mehr als wohl und freue mich auf die folgende Zeit mit ihren Erlebnissen und Erfahrungen“.

**Claudia:**

„Mein Name ist Claudia Flohr. Ich bin 20 Jahre alt und habe letztes Jahr mein Abitur gemacht. Danach besuchte ich eine Sprachschule in Spanien, um mich auf meine Arbeit hier in Peru vorzubereiten. Reisen, fremde Kulturen und Sprachen sind unter anderem meine Leidenschaften.

Ich habe in den zwei Monaten, die ich jetzt hier bin, unglaublich viele Erfahrungen unterschiedlichster Art mit den Kindern, bei der Arbeit im Café und mit all den Menschen, die man trifft, gemacht“.

Bevor wir uns wieder den Ereignissen in Casa Verde zuwenden, möchte ich sie noch über unsere Aktivitäten im Hochland, in der Gemeinde Tisco informieren.



Das Projekt Tisco, das die Verbesserung der Lebensqualität der dortigen, in extremer Armut lebenden Bevölkerung zum Ziel hat, konnte das Jahr 2004 mit einem vollen Erfolg abschließen. Alle der 40 teilnehmenden Familien, die ja ausschließlich von der Alpakazucht leben, konnten ihre Einnahmen beim diesjährigen Verkauf der Wolle nach der Schur im November deutlich erhöhen. Darüber hinaus haben sie über verschiedene Fortbildungsveranstaltungen im Laufe des Jahres ein deutliches Plus an Qualifikationen erworben.

Schließlich wurde auch das Gesundheitszentrum des Dorfes, sowie die Schulen der verschiedenen Angemeinden mit Sachspenden und Weiterbildungen für die Lehrer begünstigt.

Doch zurück nach Casa Verde.

Die letzten Monate des vergangenen Jahres standen ganz im Zeichen des Lernens und des Bestehens des Schuljahres. Viele unserer Kinder weisen, bedingt durch ihre Geschichte einen erheblichen Lernrückstand auf und einige unter den Kindern und Jugendlichen haben auch mit Lernschwächen zu kämpfen. Das Bestehen des Schuljahres ist deshalb nicht immer selbstverständlich. Dieses Jahr konnten nahezu alle Kinder der Casa Verde ihr Schuljahr mit durchschnittlichem bis gutem Erfolg beenden. Nur zwei Kinder müssen im März noch einmal eine Nachprüfung machen.

In diesem Jahr werden alle Kinder die Schule wechseln. Eine kleine Privatschule in der Nähe des Heimes bietet uns ihre Unterstützung dahingehend an, unsere Kinder zu besonders günstigen Konditionen zu beschulen. Durch diese Maßnahme erhoffen wir uns eine deutliche Steigerung der Bildungsqualität mit den langfristig zu erwartenden positiven Ergebnissen.

Während wir uns in Casa Verde auf den Jahresabschluss vorbereiteten, wurde das Land nach längerer Zeit der scheinbaren Ruhe einmal wieder von Unruhen erschüttert. In der im Hochland gelegenen Stadt Andahuaylas wurde eine Polizeistation von Rebellen angegriffen. Vier Polizisten wurden auf offener Straße liquidiert und drei Tage lang war die Stadt fest in der Hand der Terroristen.

Auch wenn die Zeiten sich geändert haben, sollte man sich bewusst sein, dass in den frühen 80er Jahren ähnliche Aktivitäten der Beginn eines zehn Jahre währenden Ausnahmezustandes im Lande waren, der ca. 30.000 Menschen in Peru das Leben gekostet hat.

Unser Casa Verde Jahr näherte sich seinem Ende mit einem wunderschönen Weihnachtsfest im Hofe der Casa Verde. Alle Kinder der Casa Verde hatten verschiedene Programmpunkte einstudiert, von Gedichten, über Lieder, zum Teil auf Deutsch gesungen, bis hin zu Tänzen und der Aufführung von zwei Theaterstücken. Die Jugendlichen aus den Casa Trampolins waren ebenfalls anwesend und wir hatten darüber hinaus Besuch von Freunden aus Frankreich, Belgien und Kanada. Einen künstlerischen Höhepunkt setzte eine ehemalige Schülerin der deutschen Schule mit einem live gesungenen Stück von Celine Dion, welches alle Anwesenden in wahre Begeisterung versetzte.



Die Kinder führen das Theaterstück "Peter und der Wolf" auf.

Das anschließende Weihnachtsessen wurde uns von Percys neuem Chef, Herrn Ibrahim als Weihnachtsgeschenk vorbeigebracht – ein schmackhaft zubereitetes Schwein.

Der Abend endete mit der traditionellen Bescherung unter dem Weihnachtsbaum.

Hier überraschten uns wieder einmal die Paten der Kinder der Casa Verde, die ‚Feen und Zauberer‘ sowie eine Firma aus der Touristikbranche, die in einer Gemeinschaftsaktion die notwendigen Gelder sammeln konnten, um einen Camcorder anzuschaffen, für jedes Haus (Casa Verde und die zwei Casa Trampolines) neue Fahrräder zu kaufen, alle Häuser mit ausreichenden Tischspielen auszustatten, und darüber hinaus für Casa Verde eine Spielburg einzurichten, in der sich unsere Kleinsten mal so richtig austoben können.



Wir danken allen Spendern für die tollen Überraschungen!

Kurz nach Weihnachten wechselten unsere zwei Jungmänner Jhonny und Irving in die Casa Trampolin für Jungs. Sie machen Platz für neue Kinder, die ein neues Zuhause suchen.

Allein in den letzten drei Wochen kamen sechs neue Kinder nach Casa Verde. Doch dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe der Casa Verde Nachrichten.

Wir danken Ihnen allen einmal mehr für Ihre Treue und Ihre Unterstützungsbereitschaft.

Ohne Sie wäre all das, wovon wir Ihnen berichtet haben, nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein glückliches und gesundes Jahr 2005 und würden uns sehr freuen, Sie weiterhin zu den Freunden der Casa Verde zählen zu dürfen.



Ihre Dessy und Volker Nack

und alle Kinder und Angestellte der Casa Verde